

Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) | Darmstadt, 28. September 2022
Automationskolloquium

Versorgungssicherheit im Spannungsfeld zwischen Europäischer Souveränität und Globalisierung

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Energiekrise und Konjunktur

Herbstprognose des IfW Kiel



Stockende Expansion



Rezession voraus



Konjunktur
auf Entzug



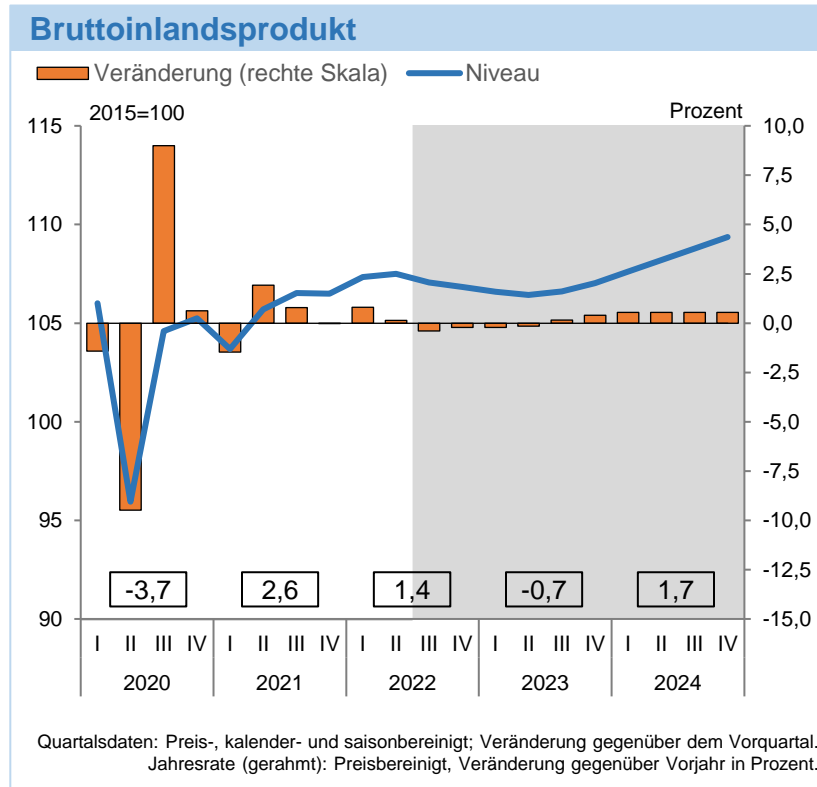
Energieknappheit
lastet auf
Produktionspotenzial

Herbstgutachten



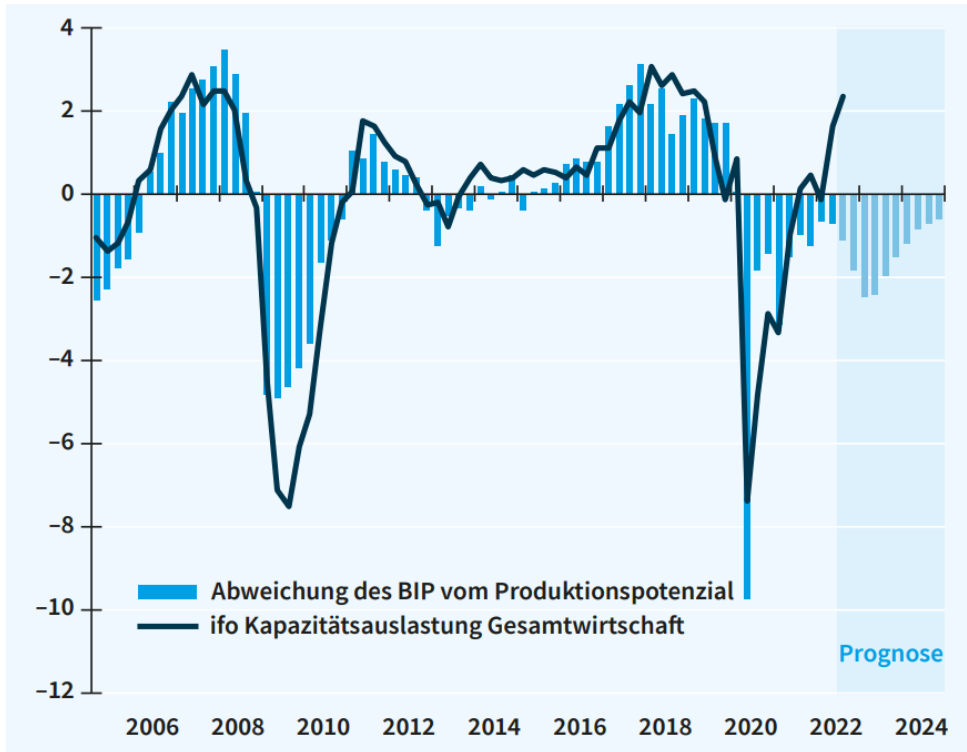
Veröffentlichung:
29. September 2022

Konjunktur auf Entzug



- Erdgaskrise
 - » Stärkster Terms-of-Trade-Schock seit 40 Jahren
 - » Massiver Einkommensabfluss
- Postpandemische Erholung jäh unterbrochen
- Rezession bis Mitte 2023
- Prognoserevision
 - » 2022: 2,9% ⇨ 1,4%
 - » 2023: 3,3% ⇨ -0,7 %
 - » 2022/2023: - 130 Mrd. Euro

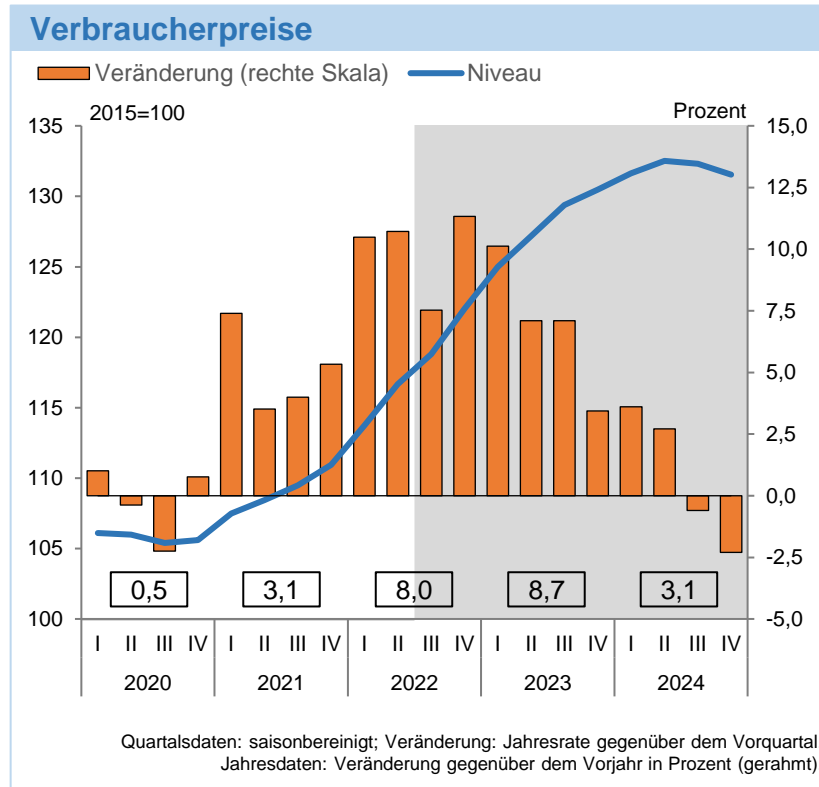
Kapazitätsauslastung im Diagnoseniveau



- Ausgeprägte Diskrepanz zwischen Potenzialschätzung und Umfragewerten
- Hohe Auftragsbestände und Arbeitskräftemangel
- Kaufkraftlawine rollt erst an, Frühindikatoren vielfach mit Rückspiegeloptik
- Potenzialeffekte der Energiekrise (anders als in der Coronakrise)

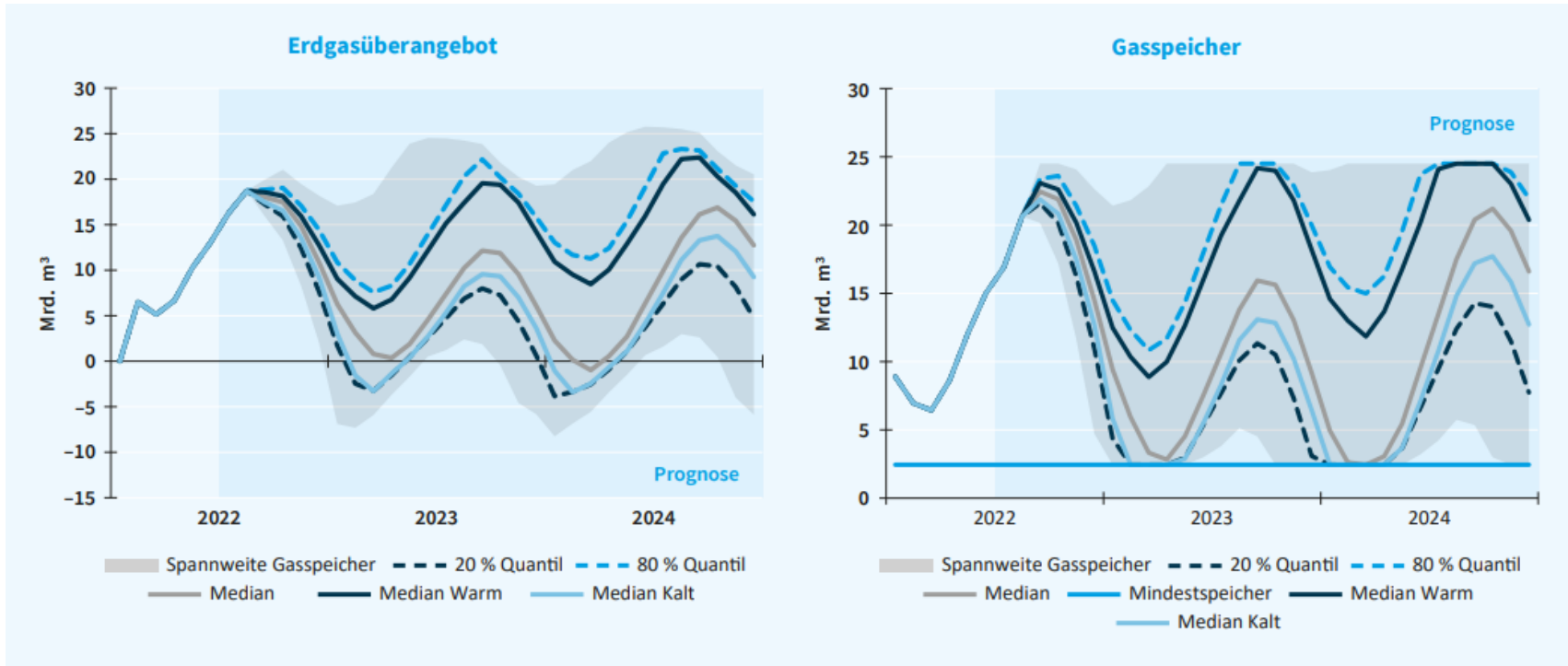
Quelle: Gemeinschaftsdiagnose (Herbstgutachten 2022)

Historischer Inflationsschub



- Teuerungsdruck stärker als in den Ölkrisen der 1970er
- Keine reine Energiepreisestory
 - » Energiepreise dominieren ...
 - » ... aber auch heimische Faktoren ziehen an
- Private Haushalte
 - » Stärkster Kaufkraftrückgang seit der Wiedervereinigung
 - » Konsumnahe Wirtschaftsbereiche unter Druck
- Deutliche Reaktion der Geldpolitik überfällig

Erdgasverfügbarkeit in Deutschland



Quelle: Simulationsmodell der Gemeinschaftsdiagnose (Herbstgutachten 2022)

Was tun?

Energiepolitik first,
Finanzpolitik second.

Gasumlage

- Soll nicht primär Gasversorger retten, sondern Preise anpassen.
- Gilt daher unabhängig von Verstaatlichungen.
- Bewirkt zunächst mäßigen Preisanstieg für alle, statt massive Erhöhung für einige.
- Sparanreiz wird verbreitert und vorgezogen (= träge Preisreaktion beschleunigt).
- Staatliche Hilfen können gezielt für Bedürftige eingesetzt werden.

Gaspreisbremse

- Hoher Importanteil erfordert massive Subventionen.
- Preiseingriffe wirken in der Breite, Hilfen kaum fokussiert.
- Höherer Mitteleinsatz verstärkt Inflation (= hochproblematisch für Einkommensschwache).
- Preisbremsen in Europa halten Gasnachfrage und damit auch Weltmarktpreise hoch.
- Subventionen füttern im Ergebnis Gasproduzenten.

Intelligenter Umgang mit Knappheiten

Gasumlage:

Besser als ihr Ruf.

Gaspreisbremse:

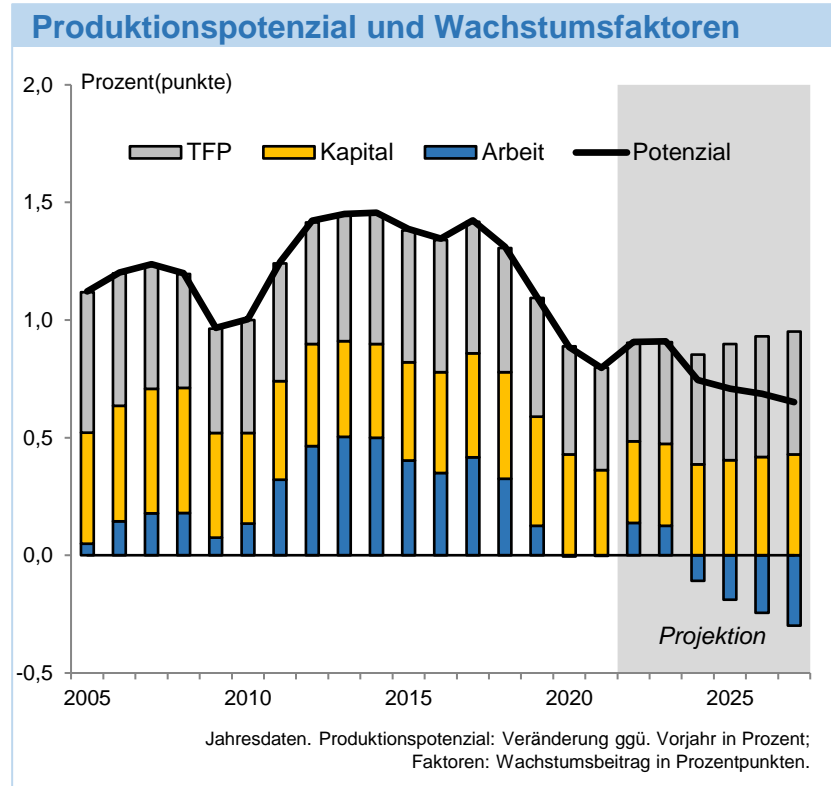
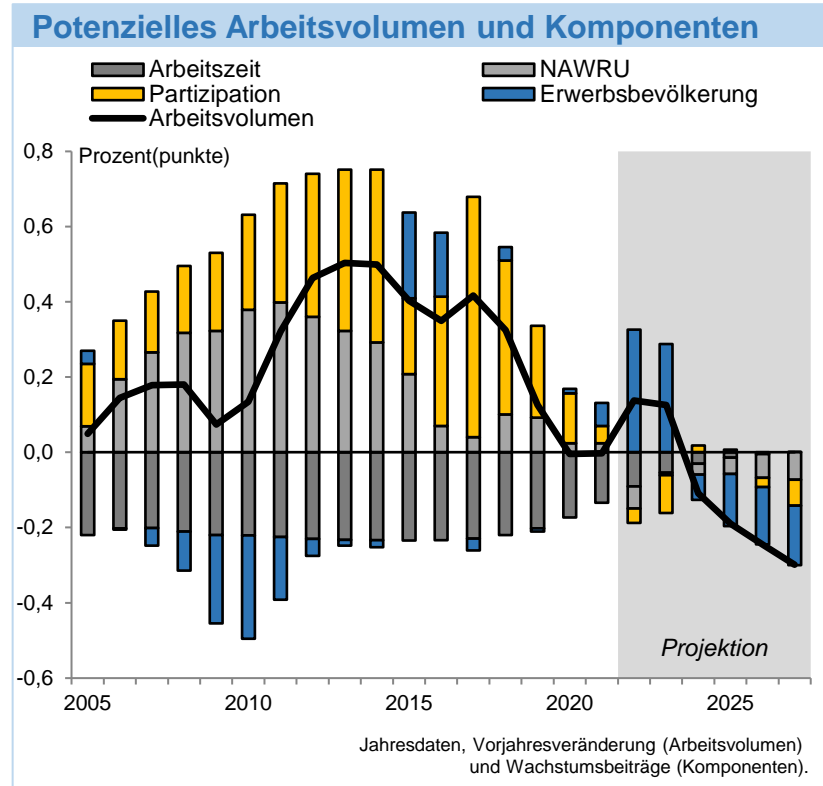
Hält nicht, was sie verspricht.

Politische Reaktion auf Energiepreisschub

- Neue Energiestrategie (⇒ Reduktion von Marktunsicherheit)
- Preissignale wirken lassen
- Hilfen zielgenau begrenzen (bedürftige Haushalte), andernfalls destabilisierende und kontraproduktive Makro-Effekte
- „Tarife und Transfers auf Rädern“ (zeitnahe Inflationsanpassung)
- Koordinierung auf EU-Ebene
 - » Nationaler Subventionswettbewerb ⇒ Zielverfehlung
 - » Wettbewerbsverzerrung im Binnenmarkt eindämmen
- Persistenter Energiepreisanstieg: Intensivierter Strukturwandel

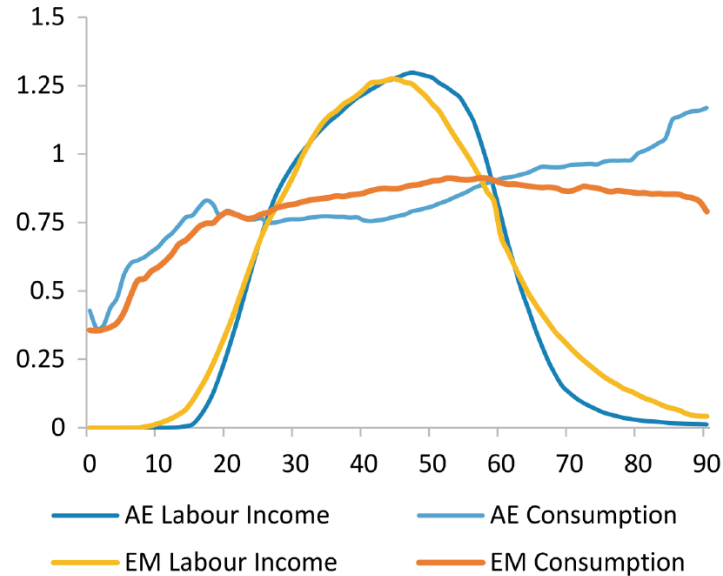
Wachstumsschwäche, Stabilitätsrisiken und Versorgungssicherheit

Arbeits- und Produktionspotenzial

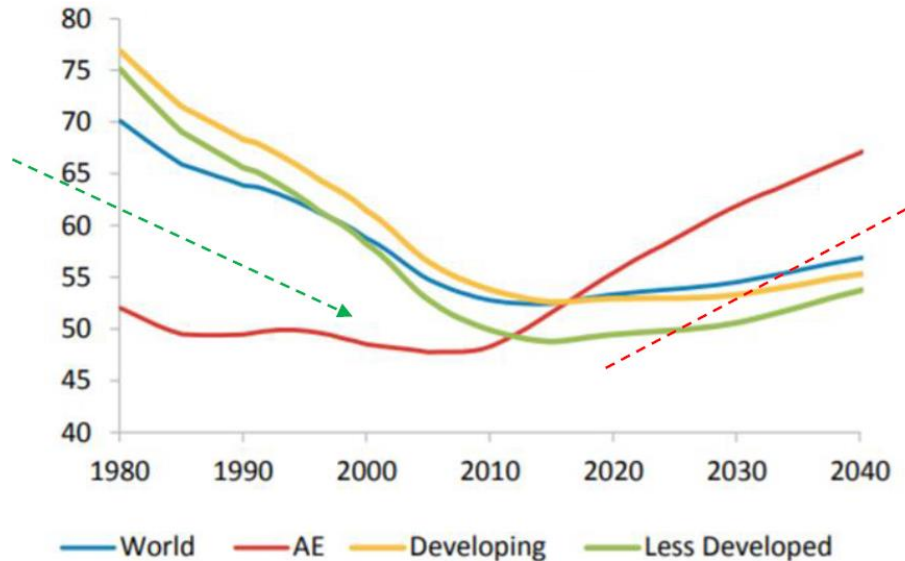


The Great Demographic Reversal (Goodhart/Pradhan)

Life Cycle Labour Income and Consumption



Dependency Ratio (per 100)



Source: M. Pradhan, Kieler Konjunkturgespräche, Autumn 2021.

Massiver Investitionsbedarf
(im Wesentlichen substitutiv, nicht additiv)



Keine Wachstumsstory

Demografie + Dekarbonisierung: Kapitalverknappung
Geldpolitik: Fiskalische Dominanz



Druck auf die Preisventile

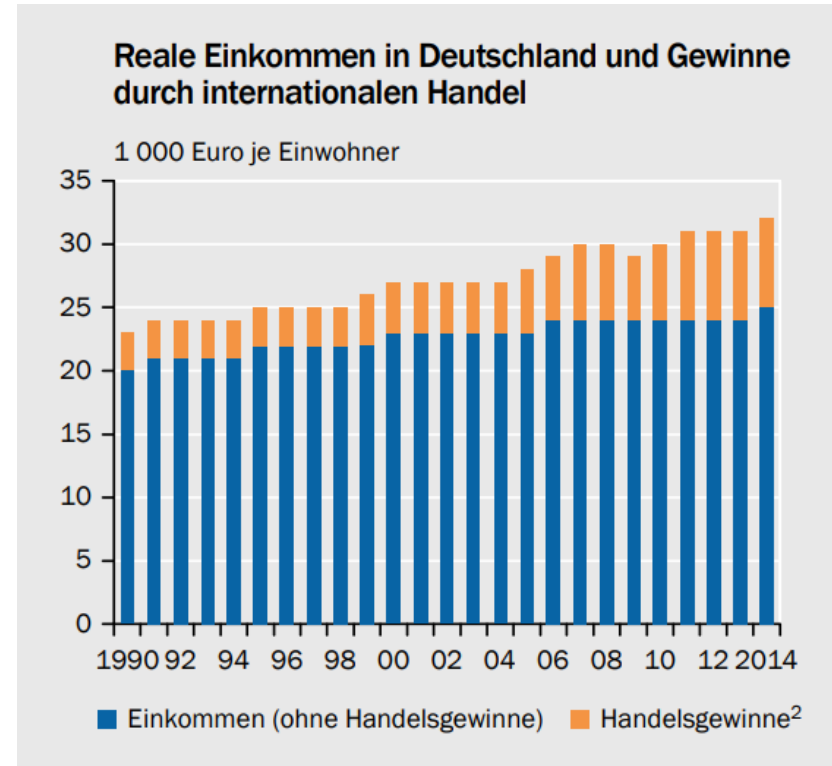


**Schaffen, was
Arbeit macht.**

⇒ **Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Produktivitätsreserven heben**

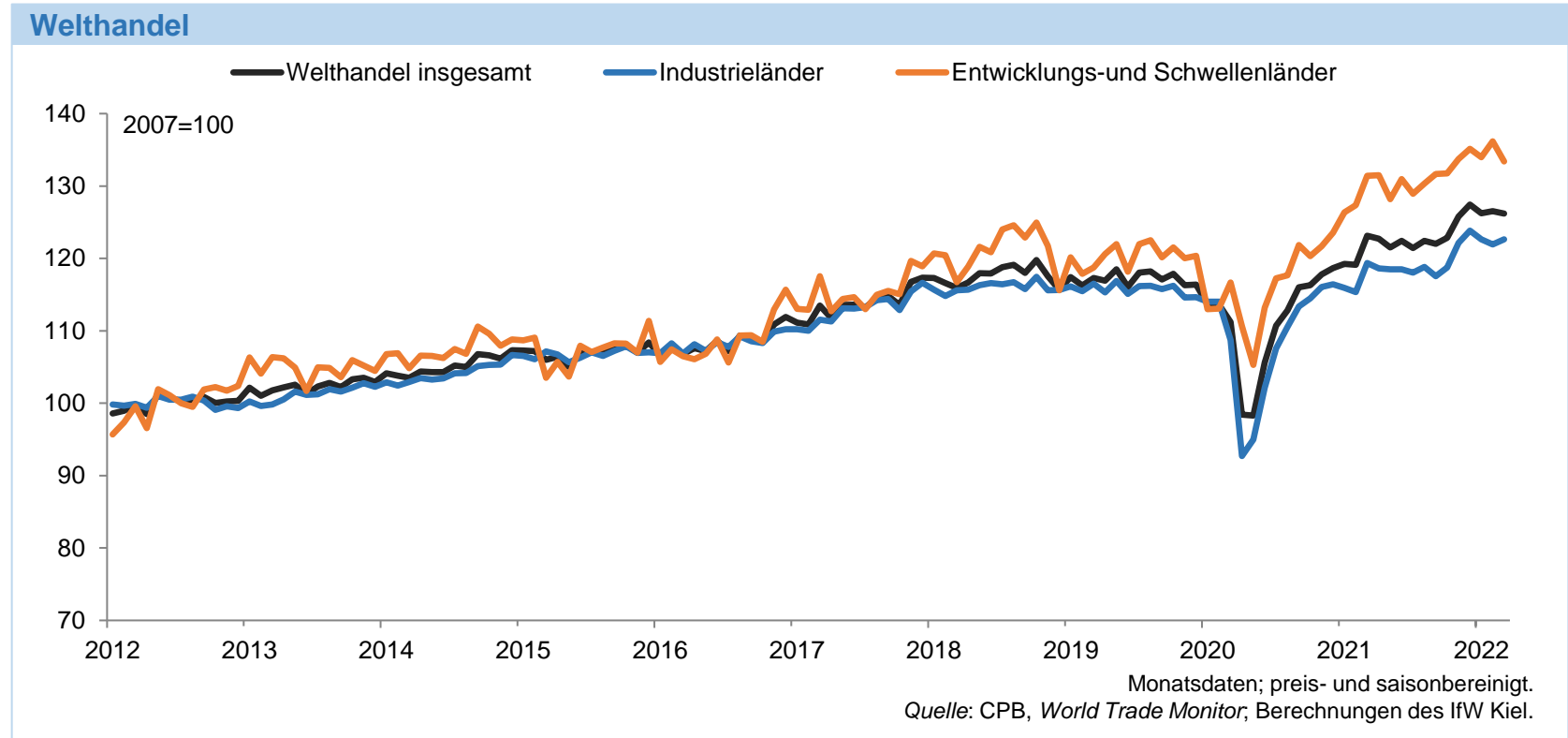
Globalisierung im Handel

- Spezialisierungsgewinne
vs. Autarkie (\neq Versorgungssicherheit)
- Makroökonomische Volatilität
 - » Sektorale Schocks
⇒ Volatilität steigt
 - » Länderspezifische Schocks
⇒ Volatilität sinkt
(quantitativ bedeutender)
- Diversifizierung: Welthandel als
Produktionsausfallversicherung
- Notfallversorgung: Bevorratung



Quelle: SVR (2017), S. 327.

Welthandel: Corona-Einbruch rasch überwunden



Vermeidung der Abhängigkeit von einzelnen Ländern ...
... auch vom eigenen Land

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

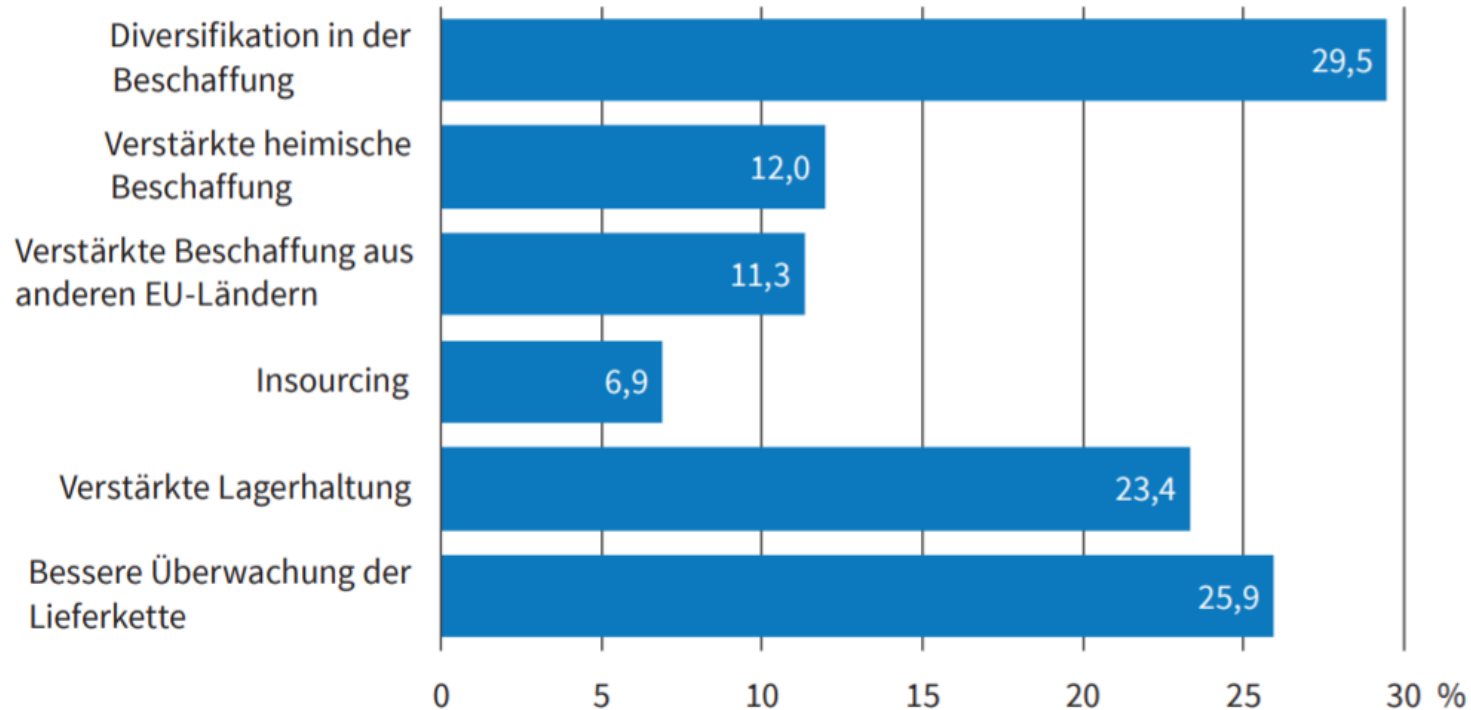
1. Krisenfokus überwinden (Langfristkalkül)

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

2. Unternehmen nicht zum Jagen tragen

Geplante Änderung der Beschaffungsstrategie

Verarbeitendes Gewerbe



Quelle: Flach et al. (2021); ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021.

© ifo Institut

Protektionismus + Industriepolitik (nicht erst seit der Corona-Pandemie)

Alter Wein in neuen Schläuchen

Protektionismus



„Ökonomische Souveränität“

„Mit den länderspezifischen Empfehlungen, die die EU-Kommission [...] gibt, können wir Impulse setzen, Industriezweig für Industriezweig.“



Thierry Breton
EU-Binnenmarkt-Kommissar

Quelle: F.A.Z., 22. Mai 2020 (Interview: „Alte Zwistigkeiten hintanstellen“)

Technokraten- vs. Konsumentensouveränität



Was bedeutet die Corona-Krise für die Globalisierung, die Abhängigkeit von Importen, internationalen Lieferketten?

Wir müssen die nötigen Schlüsse aus der Krise ziehen. Wir dürfen nicht naiv sein und müssen künftig die zentralen Produkte, die wir für die Gesundheit, aber auch unsere Industrieproduktion brauchen, wieder in Europa produzieren. Es ist doch absurd, wenn wir die Maschinen her-

stellen, mit denen dann China die hier so dringend benötigten Masken produziert. Wenn wir nach der Corona-Krise wieder zum „business as usual“ zurückkehren, wäre das ein großer Fehler. Wir müssen unsere Industrie neu aufstellen, unabhängiger werden, kein Protektionismus, aber mehr Produktion in Europa. Die EU muss autonom sein, nicht aber autark.

Charles Michel
EU-Ratspräsident

Quelle: F.A.Z., 18. April 2020 (Interview: „Herausforderung dieser Generation“)

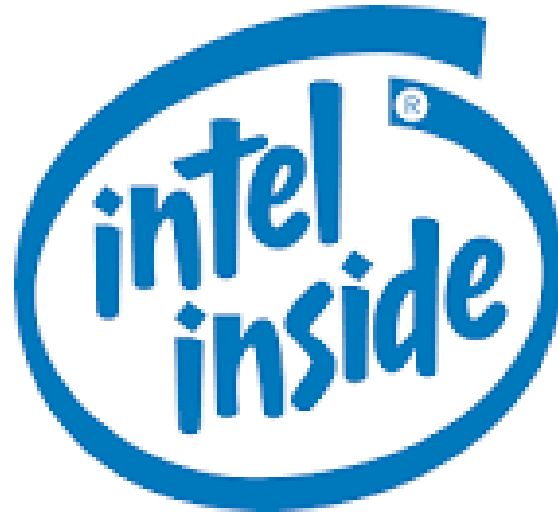
Letzte Rettung: Corona-Krise

Italien:
Drei Milliarden Euro für
Alitalia aus dem Hilfspaket
zur Abfederung der
Corona-Krise



Quelle: <https://www.airliners.de/italienische-regierung-milliarden-euro-alitalia/55339>

Subsidies inside



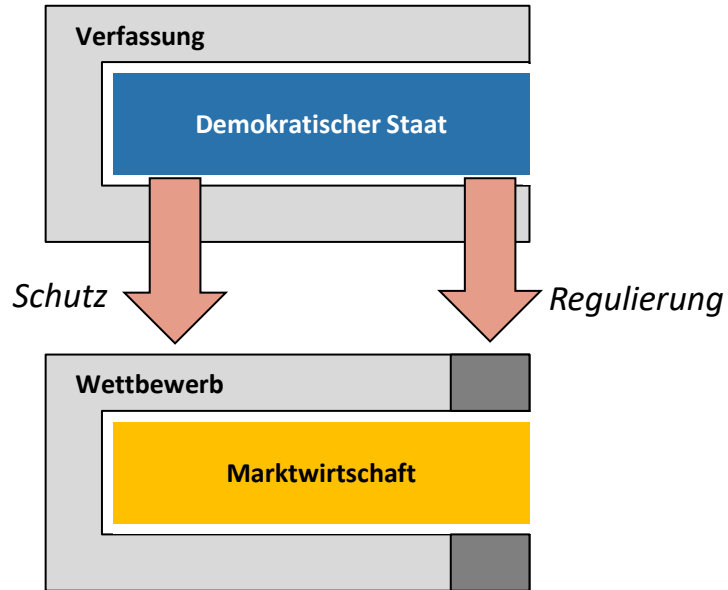
Neuaufguss des Merkantilismus/Autarkiedenkens
(„Nationale Champions“/„technologische Souveränität“)



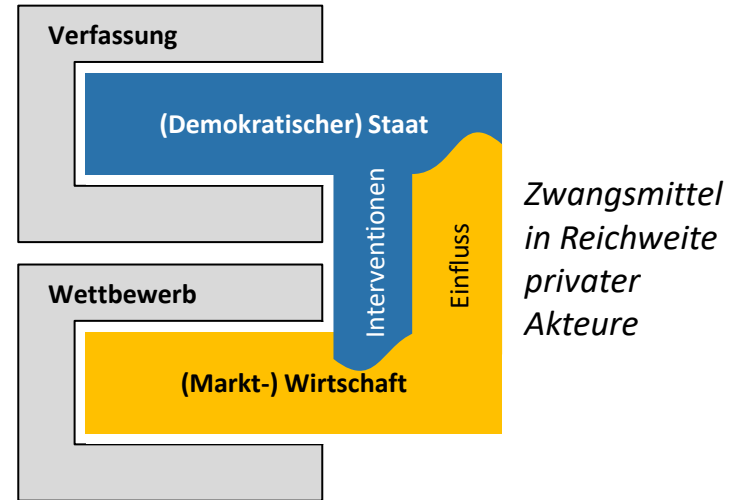
Gefahr der Systemdeformation

Soziale Marktwirtschaft vs. Interventionismus

Soziale Marktwirtschaft



Interventionismus



Handelsbarrieren abbauen

Kanada, USA, Mercosur, ...
Unilaterale Marktöffnung

Wachstumskräfte reflektieren

Lieferkettengesetze

EU-Taxonomie

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

